



Das Wellpappe-Areal (Bildmitte) mit dem westlich (links) angrenzenden Energiepark, der zum Großteil auf Gelände entstanden ist, das zur Wellpappe gehört.

Main-Echo v. 16.12.21

# Wird der Energiepark geschlossen?

Rechtsstreit: Auseinandersetzung zwischen der Stadt Alzenau und der Wellpappe hat erhebliche Folgen – U

Von unserem Redakteur  
**MICHAEL MÜLLER**

## Hintergrund: Richterliche Schelte

**Wellpappe-Geschäftsführer Wolfgang Palm war im Juni vor dem Landgericht Aschaffenburg in einer Weise aufgetreten, die nun öffentlichen Urteilen**

als »Drohung« verstanden wissen. **Die Richterin notierte diesbezüglich, Palm sei »in keiner Hinsicht konziliant aufgetreten.«** Z

eine Diskussion anregen hielt die Richterin in ihrer Begründung nicht für glaubhaft sei vielmehr die Aussage Alexander Leglers, der Verhandlung erklärt hat

**ALZENAU.** Wird der Alzenauer Energiepark bald mehr öffentlich? Müs

Zu: »Wird der Energiepark geschlossen?«, Ausgabe 2. Dezember

## »Einigung bleibt wünschenswert«

Auf der Titelseite des Alzenauer Amts- und Mitteilungsblattes war am 13. August 2010 zu lesen: »Vertrag zur Umsiedlung der Wellpappe Alzenau notariell beurkundet«. Abgebildet waren Bürgermeister Walter Scharwies und Dr. Wolfgang Palm und der Notar. Es war zu lesen, dass die beiden Werke Alzenau und Hasselroth in einem modernen Betrieb zusammengeführt würden im Rahmen eines Grundstückstausches. Teile des bestehenden Areals würden für die Gartenschau 2015 einbezogen, nach dem Tausch könne man Stadthalle, Musikschule und Kulturzentrum verwirklichen – so die Pläne. Eine historische Chance für unsere Stadtent-

wicklung, weshalb ich die weitere Entwicklung mit großem Interesse verfolgte.

Auf den ersten Blick: Die Wellpappe erhält im Tausch eine nahezu dreifache Grundstücksfläche quasi zum Nulltarif plus Abbiegespur für Lkw. Ein 15 Hektar-Areal sollte auch für künftige Erweiterungen groß genug sein! Aber: »Genug kann nicht genügen« scheint mir die Überzeugung des Firmeninhabers Wolfgang Palm zu sein. Sein Verhalten über die Jahre scheint mir eher das eines Spekulanten statt eines weitsichtigen Unternehmers, der eine Win-Win-Situation zu nutzen weiß. Er kennt selbstverständlich den Renovierungsstau seines nicht

mehr zeitgemäßen Alzenauer Werkes – den veralteten Zustand hat mir ein langjähriger Mitarbeiter im Gespräch bestätigt.

### In jeder Hinsicht arrogant

Dr. Palm ist am 7. Juni vor dem Landgericht Aschaffenburg nicht nur »in keiner Hinsicht konziliant« aufgetreten war, so die Rüge der Richterin, sondern nach meinem Eindruck (ich war vor Ort) in jeder Hinsicht arrogant.

Der nun vorliegende Spruch der Kammer war absehbar mit einer nun angeordneten Rückabwicklung sämtlicher Verträge. Wolfgang Palm kündigte im Gerichtssaal ganz klar an, dass er das Firmengelände auch als

Brache liegen lassen könne. So wie ich ihn in der öffentlichen Gerichtsverhandlung erlebt hatte, wird er auf die vollständige Beseitigung sämtlicher Bauten auf dem firmeneigenen Gelände bestehen, welches die Stadt für die Gartenschau gepachtet hatte. Die städtischen Verantwortlichen haben sich zu Recht nicht am »Nasenring« führen lassen.

Dr. Wolfgang Palm hat es nun selbst in der Hand, was die Alzenauer und seine Mitarbeiter künftig über ihn denken. Vielleicht gelingt nun eine außergerichtliche Einigung mit einem von beiden Seiten anerkannten und respektierten Mediator? Zu wünschen wäre es jedenfalls.  
*Thomas Röhrs, Alzenau*